

Tagungsbericht

Musik und Demenz

Kooperieren im
Einklang |
Profession und
Ehrenamt

Fachtagung des
Landesmusikrates Hamburg

27. & 28. September 2024
Tagungshaus KAHH
Katholische Akademie Hamburg

In Kooperation mit der
Bundesinitiative
Musik und Demenz

Schirmherrschaft:
Senatorin Melanie Schlotzhauer
Präses der Behörde für Arbeit, Gesundheit,
Soziales, Familie und Integration
der Freien und Hansestadt Hamburg



FACHTAGUNG „MUSIK UND DEMENZ“ 2024

KOOPERIEREN IM EINKLANG | PROFESSION UND EHRENAMT

**Fachtagung „Musik und Demenz“ des Landesmusikrates Hamburg
27./28. September 2024 | Tagungshaus KAHH | Katholische Akademie Hamburg**

Passend zum Motto des Welt-Alzheimertages 2024 „Demenz – Gemeinsam. Mutig. Leben.“ thematisierte die diesjährige Fachtagung „Musik und Demenz“ die notwendige und



bereichernde Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Engagierten. Diese prägt insbesondere die Durchführung musikbasierter Aktivitäten, Maßnahmen und Interventionen im Rahmen der Begleitung, Unterstützung und Betreuung von Menschen mit Demenz.

Auf der Tagung wurden neueste neurophysiologische Erkenntnisse zu den beeindruckenden Wirkungen von Musik bzw. musikbasierten Angeboten und Aktivitäten bei Demenz präsentiert. Ein breit gefächertes Angebot praxisrelevanter Workshops erfüllte auch in diesem Jahr wieder die darauf gerichteten hohen Erwartungen der Teilnehmenden.



Die Fachtagung stand unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Melanie Schlotzhauer. Für die Senatorin richtete der Leiter des Amtes für Gesundheit, Marco Kellerhof, ein Grußwort an die Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Fachtagung wurde in Kooperation mit der Bundesinitiative „Musik und Demenz“ durchgeführt. So bot sie den angemessenen Rahmen, deren aktuelle Info-Broschüre „WEIL MUSIK HILFT“ der Öffentlichkeit vorzustellen.



INTERDISZIPLINÄR – INTERPROFESSIONELL – INTERNATIONAL

Mit mehr als 150 Teilnehmenden aus ganz Deutschland sowie Expert*innen aus Österreich, den Niederlanden, Norwegen und Brasilien stieß die Fachtagung erneut auf eine hohe Resonanz. Der Kreis der Teilnehmenden setzte sich aus Musiktherapeut*innen, Musikgeragog*innen bzw. pädagog*innen, Musiker*innen und Musikwissenschaftler*innen, Pflegenden, Therapeut*innen, Sozialpädagogen*innen, Alltagsbegleiter*innen und Betreuung



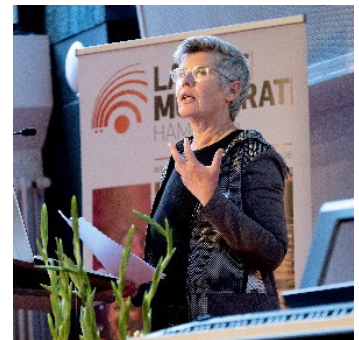
ungsassistent*innen, Ehrenamtlichen sowie Führungskräften aus Einrichtungen, Musikschulen, Verbänden und Organisationen zusammen. Die daraus resultierenden Möglichkeiten des interprofessionellen und interdisziplinären Austausches wurden intensiv genutzt und von den Teilnehmenden erneut als Qualitätsmerkmal dieser Fachtagung hervorgehoben.

WISSENSCHAFT UND PRAXIS

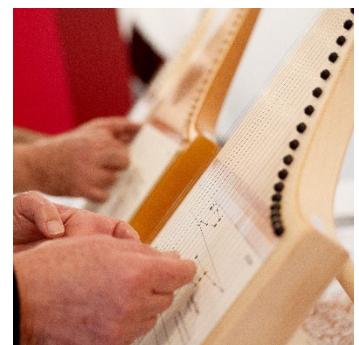


Prof. Dr. Stefan Koelsch, Professor für biologische, medizinische und Musikpsychologie an der Universität Bergen (Norwegen), stellte neueste Forschungsergebnisse zur therapeutischen Evidenz musikbasierter Interventionen vor. Mittels leistungsfähiger Bildgebungsverfahren lässt sich belegen, dass z. B. Abbauprozesse im Gehirn durch die Teilnahme an musikbezogenen Aktivitäten deutlich verlangsamt werden können.

Kirsten Arthecker, Geschäftsführerin HAMBURGISCHE BRÜCKE | Gesellschaft für private Sozialarbeit e. V., reflektierte das Tagungsmotto und stellte überzeugend dar, wie unverzichtbar und zugleich bereichernd die Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Engagierten ist. Und das nicht nur im Blick auf die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Demenz, sondern generell für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jedoch bedarf sie einer angemessenen Haltung und förderlicher Rahmenbedingungen, wenn sie von allen Beteiligten als gewinnbringend erlebt werden soll.



Isabelle Vilmar, Koordinatorin Musiktherapie in der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist, zeigte am Beispiel der ältesten Stiftung Hamburgs, auf wie vielfältige Weise Musik in die Programme und Abläufe einer Pflege- und Wohneinrichtung integriert werden kann und welche positiven (Neben-)Wirkungen damit verbunden sein können.



ERPROBTE UND INNOVATIVE KONZEPTE

Sechzehn unterschiedliche, überwiegend zweimal angebotene Workshops vermittelten in unterschiedlichen Settings erprobte und innovative praktische Konzepte, Methoden und Werkzeuge in Verbindung mit musikassoziierten Angeboten und Aktivitäten für De-



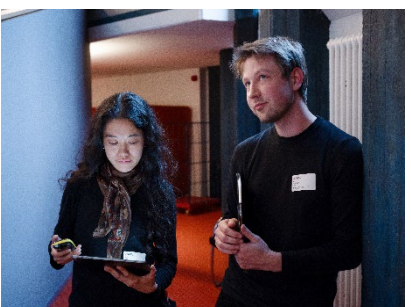
menzbetroffene und ihre An- und Zugehörigen. Außerdem boten sie Gelegenheit, die Plenarvorträge zu vertiefen. Ergänzend wurden in „Projekt-Flashlights“ Studien, Praxismodelle sowie kulturelle Teilhabe ermöglichende Projekte und Programme vorgestellt. – Fokusgruppen boten den Teilnehmenden den Rahmen, ihre Erfahrungen im Blick auf die Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Tätigen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen miteinander zu teilen und Optionen zur Verbesserung zu erörtern.

MUSIK – AUS DEM MOMENT GEBOREN

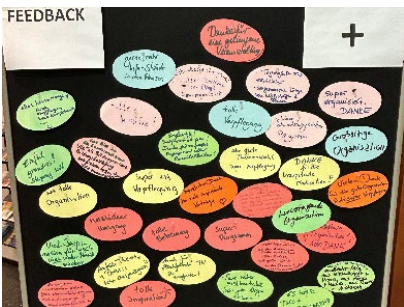
Einen besonderen Höhepunkt stellte die Performance des Amsterdamer Ensembles Genetic Choir dar. Sechs Sänger*innen improvisierten – im Hier und Jetzt, aus dem Moment, lauschend und spürend, aufmerksam und sensibel für die Menschen, den Raum und die Atmosphäre – Klänge und Geräusche, Töne und Worte. So entstand eine Musik ganz eigener Art. Anfänglich durchaus gewöhnungsbedürftig, erreichte und berührte sie die Zuhörenden, setzte in Bewegung, weckte Gefühle, schuf Kontakt und Verbindung. – Das Gleiche ereignet sich auch dann, wenn das Ensemble Menschen mit Demenz, auch in weit fortgeschrittenen Phasen, besucht. Das vermittelte eindrücklich ein anschließend – erstmals in Deutschland – gezeigter Film.



TAGUNGSIMPRESSIONEN



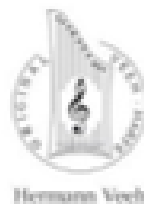
TAGUNGSIMPRESSIONEN



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN:



christoph
lohfert
stiftung



Fachtagung "Musik und Demenz" 2024

Veranstalter

Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.
Bahrenfelder Str. 73d
22765 Hamburg
Tel. (040) 28 53 386 - 0
E-Mail: info@lmr-hh.de | Web: www.lmr-hh.de
Geschäftsführung: Thomas Prisching



Gefördert von der Behörde für Kultur und Medien

In Kooperation mit



Schirmherrschaft

Senatorin Melanie Schlotzhauer
Präses der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration
der Freien und Hansestadt Hamburg



Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. sc. mus. Jan Sonntag, Dipl.-Musiktherapeut, Medical School Hamburg
Prof. Dr. phil. Theo Hartogh, Musikpädagogin/-geragoge, Universität Vechta
Dr. phil. Kerstin Jaunich, Dipl. Kulturpädagogin/Musikgeragoge, Neunkirchen a. Brand
Prof. Dr. phil. Kai Koch, Musikpädagogin/-geragoge, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Prof. Dr. sc. hum. Alexander Wormit, Musiktherapeut, SRH Hochschule Heidelberg

Projektleitung

Norbert Groß

Projektkoordination

Brigitte Kober-Dill

Oktober 2024

Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg e. V.
Bahrenfelder Str. 73d | 22765 Hamburg
Tel. (040) 28 53 386 - 0 | E-Mail: info@lmr-hh.de | Web: www.lmr-hh.de
Geschäftsführung: Thomas Prisching (V. i. S. d.P.)

Text: Norbert Groß | Fotos: LMR Hamburg / Jann Wilken | Privat

